

# Sehenswürdigkeiten

## Josef Maria Route



Der Streckenverlauf der Maria und Josef Route führt Sie zu historischen Sehenswürdigkeiten am Rande der Strecke. Kleine Umwege sollten Sie hierbei in Kauf nehmen.

### Die Runde zu Josef ( Richtung Smakt, Venray)

#### Blitterswijck

##### Tante Jet aan de Maas

An der Stelle der Fuß fähre zwischen Blitterswijck und Wellerlooï entstand vor langer Zeit eine urige Wohnzimmer-Kneipe mit großer Bekanntheit in der Umgebung.

Dies nicht nur wegen der schönen Lage am Ufer der Maas, sondern auch wegen der freundlichen und markanten Wirtin: Henrica Christina Maria Reijnen, im Volksmund „Tante Jet“ genannt, über die in der weiten Umgebung mit Respekt gesprochen wurde. Ein Lebenlang hat sie hier gewohnt und gearbeitet, Tag und Nacht war sie hier zu finden.

Nachdem im Jahr 1965 der Fährbetrieb eingestellt wurde, hatte die Wirtschaft schon so viel Bekanntheit errungen, das sie auch weiterhin geöffnet bleiben konnte.

Jet kannte keine Gäste, für sie war es immer „Besuch“. Es war für sie ganz normal, um in der Küche schnell ein paar Butterbrote für Ihre hungrigen Besucher zu schmieren. Auch Leute, die zum ersten Mal hier waren, begrüßte sie, als ob sie gestern noch hier waren.

Bei Hochwasser war Tante Jet geschlossen. Das Haus lag dann einsam mitten im strömenden Fluß und war unerreichbar. Im Laufe des bewegten Lebens von Tante Jet, stand das Wasser des Öfteren bis an die Türschwelle des Hauses.

Bis zu ihrem 78. Lebensjahr verwöhnte Tante Jet Ihre Besucher selbst, bevor sie dann im Alter von 80 Jahren verstarb. Kurz nach Ihrem Begräbnis stieg „Mutter Maas“ wieder einmal aus Ihren Ufern. Das steigende Wasser nahm schnell Besitz vom Veerweg und einem Teil des Dorffriedhofes. Das Wasser kam genau bis an den Betonrand des Grabes von Tante Jet, so als ob es noch einmal Abschied von ihr nehmen wollte.

##### Baumschulen

In der Region finden Sie viele Obstbaumschulen. Schon die Römer brachten diese Bäume mit, da das Flußgebiet sich durch den idealen Lutum-anteil im Boden hervorragend für den Obstanbau eignete.

Durch die Kombination der Anfuhr von Sand- und Lehm durch den Fluß, finden wir hier keinen kahlen, trockenen und armen Sandböden, aber auch keinen schweren und feuchten Lehm. Die Bodenbeschaffenheit ist hier in einem guten Verhältnis und wird „Zavel“ genannt.

Klosterlehrlinge und Schloßherren verbreiteten und verbesserten schon im Mittelalter die Kunst des Obstanbauens. Die Baumschulen sind wahrscheinlich schon durch die Besitzer des Schlosses von Blitterswijck und den späteren Klosterlehrlingen an diesem Ort geschaffen.

Von Tante Jet aus geht nach einigen Metern, gleich hinter dem Baumgarten, ein kleiner Pfad zur Schloßruine.

##### Schloßruine Blitterswijck

Das ursprüngliche Schloß Blitterswijck stammt aus dem 14. Jahrhundert und war eine Burg der Herren von Blitterswijck. Dieses Geschlecht hat hier gelebt bis ins Jahr 1518.

Das Schloß wurde im Jahr 1806 vergrößert. Um dieselben Bausteine zu gebrauchen, wurde dafür damals das Kloster Oostrum abgebrochen. Im Laufe der Zeit wurde es durch verschiedene Besitzer noch einige Male vergrößert.

Lange Zeit waren französische Schloß-Schwester Besitzer des Schlosses. In dieser Periode wurde der Schloß graben aufgefüllt und die Schloß mauern gebaut, die noch heute zu sehen sind. Jetzt kamen die Pater von Cadier en Keer und es wurde eine Druckerei errichtet.

1939 wurden im Zuge der Mobilisation Niederländisches Militär ins Schloß verlegt. In Kriegszeiten wurde es dann als Not-Seminar gebraucht. Ende 1944 ist der Komplex dann durch die alliierten Streitkräfte vollkommen verwüstet, obwohl es nicht als Militärobjekt benutzt wurde. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges ist das Baumaterial gebraucht um unter anderem die Kirche von Blitterswijck hiermit wieder aufzubauen.

**Am Rand von Blitterswijck liegt eine protestantische Kirche**

#### Protestantische Kirche

Am Rand von Blitterswijck liegt eine Protestantische Kirche die durch einen reformierten Schlossbesitzer als Teil des Schloß komplexes erbaut wurde. Diese Kirche ist mehr als 180 Jahre alt und heute ein Reichsmonument. In den Sommermonaten werden, für die reichlich anwesenden Touristen in der Umgebung, Messen gehalten.

#### Katholische Kirche

Die Kirche van Blitterswijck stammt aus dem 14. Jahrhundert. Der Turm wurde im Jahr 1455 erbaut, Um während des Zweiten Weltkrieges nicht als Aussichtspunkt zu fungieren, wurde der Turm, so wie bei vielen anderen Kirchen und Schlössern, gesprengt. Die gebrauchte Sprengladung war aber so schwer, das nicht nur der Turm, sondern das ganze Gebäude vernichtet wurde. Nur die Seitenmauern und der Verbindungsbogen blieben stehen. Auf diesen alten Mauern ist dann die heutige Kirche wieder aufgebaut.

### **Geijsteren**

#### Landgoed Geijsteren

Das historische Landgut Geijsteren ist ein ausgestrecktes Naturgebiet mit Laub- und Nadelbäumen, kleinen Bächen, Alleen, Äckern und Weiden. Es ist schon seit Jahr und Tag im Privatbesitz der Familie De Weichs de Wenne. Diese Familie verwaltet das Landgut mit Liebe und Zuneigung, und sorgt sich um Natur- und Kulturwerte. Durch die Jahrhundertalte Sorge für dieses Erbgut erfahren Sie das Landgut als eine besondere Einheit. Die Einkünfte des Landgutes werden durch Pacht, Freizeitangebote, Campingplatz und Forstwirtschaft erzielt. Die Gebäude die zum Landgut der Familie gehören, erkennen sie an den schwarz-weißen Fensterläden.

die St. Willibrorduskapelle liegt 200m Abseits der Strecke und ist mit Hinweisschilder angegeben.

#### St. Willibrorduskapelle

Die St. Willibrorduskapelle wurde zum ersten Mal im 16. Jahrhundert genannt, aber schon viel früher, vor dem Bau der Kapelle, war dieser Platz ein Wallfahrtsort. Man besuchte den jetzt immer noch erhaltenen Brunnen mit der ihm zugeschriebenen heilenden Kraft bei Augenkrankheiten. Die Kapelle ist im gotischen Stil erbaut und schon mehrmals Restauriert. Der Grenzpfahl aus dem Jahre 1551 markiert die Grenze zwischen dem Land van Cuijk und dem Land van Kessel und steht heute noch die auf der Grenze zwischen Noord-Brabant und Limburg.

! Um die Wassermühle zu sehen, müssen sie bei der Oostrumse Beek durch eine Gattertor, mit Hinweis zur Wassermühle

### Wassermühle Geijsteren

Diese Mühle an der prächtigen Oostrumse Beek wurde im 17. Jahrhundert erbaut. Durch das auffällige runde Zeldach, welches früher mit Stroh bedeckt war, ist die Roßmühle (Pferdemühle), wie sie im Volksmund benannt wird, die malerischste Mühle von Limburg. Früher stand hier im ausgestrecktem Waldgebiet tatsächlich ein Bauernhof mit Pferdewühle. Die Mühle wurde meistens nur in den Monaten Oktober bis April benutzt, wenn genug Wasser zum Antrieb vorhanden war. Im Jahr 1928 wurde sie stillgelegt, weil die Gemeinde Venray den Wasserlauf veränderte um den Wasserhaushalt im Gebiet zu verbessern. Zum Glück konnte das Wasserrad erhalten werden, auch wenn man die unteren Schuppen entfernen mußte, damit es sich nicht mehr bewegen konnte.

### **Smakt**

#### Die St. Josefkapelle in Smakt.

Der wichtigste Grund zum Bau der Kapelle war der große Abstand zwischen der Ortschaft Smakt und der Kirche in Venray. Eine eigene Kapelle bedeutete, das die Einwohner von Smakt auch die Morgenmesse besuchen konnten. Danach konnte die ganze Familie zeitig zur Hohen Messe nach Venray. Im Altar und an der Außenmauer der Kapelle sind die Wappen der Erbauer, Baron Johan Albert und seiner Gemahlin Maria Amillia Antonetta Raba, Baroneß van Gelder des Hauses Arcen eingebettet.



In der Gnadenkapelle steht ein Bild vom Heiligen Josef, lächelnd herabschauend auf ein Kind. Im Laufe des 18. Jahrhunderts entstand die Josefverehrung und die Kapelle wurde immer mehr von Pilgern besucht. Aber erst ab 1887 entwickelte sich Smakt zu einem wichtigen Wallfahrtsort. Es ist der einzige Verehrungsort des heiligen Josef in den Niederlanden. St. Josef beinhaltet eine dreifaltige Verehrung: als Schirmherr eines glücklichen Lebens, der christlichen Familie und einem friedlichen Tot.

### **Venray**

#### St. Anna Gelände (Vincent van Gogh Instituut)

Nachdem die „Bruderschaft der Liebe“ eine Nervenheilanstalt, Sint Servatius, für Männer in Venray errichtete, bauten die „Schwestern der Liebe“ die Einrichtung Sint Anna für Frauen. Durch die strenge Scheidung der Geschlechter, arbeiteten in St. Anna bis zum Beginn der 60er Jahre nur Frauen, mit Ausnahme natürlich von Doktor Goossens. Erst Ende des Jahrzehnts wurde diese Trennung aufgehoben. Hiernach nahm der Einfluß der Religiösen schnell ab und im Jahr 1976 wurden beide Einstellungen zum heutigen Vincent van Gogh Institut vereinigt.

#### Lourdesgrot

Im Jahr 1938 erbaute das Personal des Klosters St. Josef die Grotte. 1991 wurde das Kloster geschlossen und die Grotte leer geräumt. Die Bewohner, der hiernach auf dem Gelände des Klosters errichteten neuen Apartments, haben dann beschlossen, um die Grotte wieder in Ehren zu herstellen. 1998 wurde sie dann durch den Dekan Coenen eingesegnet. Sie wurde aus Hochofenschlacke und halbgeschmolzenen Backsteinen errichtet und es ist sicher die Mühe wert um hier eben hin zu radeln. Sie liegt an der Nordseite des vormaligen Klosters St. Josef, welches vom St. Josefsweg erreichbar ist. Dieser Weg ist ein Seitenweg der Heuvelstraat, die wiederum ein Teil unserer Fahrradrouten ist.

### Die St. Petrus Banden Kirche

Die erste Kirche an dieser Stelle war eine kleine Saalkirche aus dem 10. Jahrhundert. Die heutige „Grote Kerk“ ist ein im gotischen Stil erbautes Gebäude aus dem 15. Jahrhundert. Auch wenn die Zeit, in der die Kirche erbaut wurde, bekannt steht als das „Geldersche Goldene Jahrhundert“, ist es doch überraschend, das in Venray, mit seinen damals nur 1500 Einwohnern, eine dermaßen große Kirche gebaut werden konnte. In römisch-katholischen Gebieten war es nach damaligem Gebrauch üblich, das die Gilden einen Altar in den Kirchen errichteten und unterhielten. Dieser so genannte „Gildealtar“ war dann gewidmet an einen Patron Heiligen. Im Jahr 1485 standen dann schon 15 Gildealtäre in der Kirche. Später wurde sie auch noch verziert mit Gewölbe- und Mauergemälden, kamen Statuen von Aposteln, ein Marianum, sowie ein Pult aus gelben Kupfer und brandbemalte Fensterscheiben dazu. Auch nach einer bewegten Vergangenheit, blieb ein großer Teil der Inneneinrichtung der Kirche erhalten. Die Altäre sind leider verschwunden, aber die Kirche ist noch immer in Besitz von einzigartigen, mittelalterlichen Statuen, wovon die Älteste im 15. und ein großer Teil aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts aus Holz geschnitzt wurden.



### Sint Servatius (Vincent van Gogh Instituut).

Psychiatrie und Venray gehören schon seit mehr als 100 Jahre zusammen. 1905 wurde mit dem Bau des Sint Servatius als Heilanstalt für Männer von den "Patern der Liebe" aus Gent in Belgien begonnen. Schon 1914 werden hier mehr als 600 Patienten versorgt!

Zusammen mit St. Anna sind die psychiatrischen Einrichtungen sowohl in sozialer als auch kultureller Hinsicht von großer Bedeutung gewesen. Sie druckten Ihren Stempel auf die Venraysche Identität und "eine einfache Fahrt Venray" wurde ein allgemeiner Ausdruck. Seit 1992 sind keine religiösen Pater mehr im Vorstand. Die Organisation geht seitdem unter dem Namen Vincent van Gogh Institut weiter. Auf dem Gelände stehen mehrere prächtige Gebäude, für die schnell eine andere Funktion gefunden werden muß, um den Verfall zu verhindern.

### **Oostrum**

In Oostrum wird der Marienort „Trans Cedron“ mit Schildern angegeben.

### Marienort Trans Cedron

In Oostrum befindet sich seit 1909 ein herrlicher Kreuzwegpark, welcher ein Element des Pilgerortes Oostrum ist. Der Name Trans Cedron („gegenüber“) bezieht sich auf einen Bach, den Jesus auf dem Weg zum Olivenberg überschreiten mußte. Auch die Pilger in Oostrum mußten hier einen Bach überqueren, der Park lag nämlich an der anderen Seite des Molenbaches. (später ist der Verlauf des Baches verändert). Es gibt hier elf kleine Kapellen und eine Grotte, die auf den Kreuzweg und auf das Grab von Jesus hinweisen. Diese Kapellen sind größtenteils aus Schenkungen und Opfergaben von Wallfahrern errichtet, die auf dem Weg nach Kevelaer, durch Oostrum kamen.

An Oostrum ist eine Legende verbunden. Ein reicher Landbauer fand auf seinem Flachsacker ein kleines Marienbild, und hörte eine Stimme die Ihm sagte: "hier will ich ruhen". Noch auf dem Feld versprach er, hier eine Kapelle zu errichten, wenn es in Gegenzug eine gute Flachsernte geben würde und nahm das Bild mit nach Hause. Am nächsten Tag stand sein Flachs in voller Blüte. Er hielt sein Word und erbaute die kleine Kapelle.

### **Meerlo**

### Das Schlöbchen Meerlo

Schloß Meerlo oder das Haus von Meerlo, wurde zum ersten Male im Jahr 1457 erwähnt. Das Hauptgebäude besteht leider nicht mehr, aber die monumentalen Nebengebäude stehen noch immer im Tal der Molenbeek und werden „das Schlöbchen“ genannt. Der Überlieferung nach wurde das Schloß im 80jährigen Krieg größtenteils durch Brand verwüstet. In den Jahren 1619 bis 1621 wurde es dann wieder in etwas veränderter Form hergestellt. Es sieht nun aus wie eine Vorburg, nämlich ein Torgebäude mit Flügel, und ein dazugehöriges,

freistehendes Wohnhaus, das früher eine Zehntscheune gewesen sein konnte. Bauern bezahlten damals Ihre Steuern in Natura, durch den zehnten Teil der Ernte abzugeben, und dies wurde dann in der Zehntscheune aufbewahrt.

#### Gebietsentwicklung Ooijen- Wanssum

Zwischen Ooijen und Wanssum liegt ein alter Maas arm der sich früher bei Hochwasser füllte. Dieser tieferliegende Arm der Maas läuft neben Meerlo bis durch das Zentrum von Wanssum. Die Molenbeek und der Hafen von Wanssum liegen in diesem Stromlauf. Auf Grund der großen Schäden des Hochwassers von 1993 und 1995 wurde der Arm zeitlich durch einen Damm abgeschlossen. Durch die hiernach immer grösser werdenden Wassermassen der Maas wurde es nötig, dem Fluß wieder mehr Raum zu gönnen, und wurde der alte Maas arm wieder hergestellt. Dies hatte aber eingreifende Veränderungen auf unter anderem die Deiche, Infrastruktur und Grundrechte zur Folge. Darum werden diese Veränderungen in einem Gesamtplan der Gebietsentwicklung Ooijen- Wanssum vereinigt und realisiert. Teil des Projektes sind: 18km neue Deiche, zwei Hochwassergebiete, 350 ha angelegte, wasserreiche Naturgebiete, die Wiedereröffnung des alten Maas armes, neue Fahrradwege, 4 neue Brücken, einen Rundweg um Wanssum und die Vergrößerung des Wanssummer Hafengebietes. Ab 2016 starten die Arbeiten am Projekt, das im Jahr 2020 abgeschlossen sein sollte.

# Die Runde nach Maria (Richtung Wellerlooi, Twistededen, Kevelaer)

## Wellerlooi

### Fiets- en voetveer

Seit Menschengedenken gibt es in der Umgebung von Wellerlooi eine Fährverbindung über die Maas. Die ersten Überlieferungen stammen aus dem Jahr 1442. Durch die isolierte Lage der Gemeinde Bergen, war diese Verbindung von großer Bedeutung für die dort lebenden Menschen. Von Blitterswijck aus wurden damals schon viel Wallfahrer auf dem Weg nach Kevelaer übergesetzt. Bis 1954 gab es in der Umgebung keine feste Möglichkeit um den Fluß zu überqueren. Erst jetzt, nach dem Zweiten Weltkrieg, wurde durch Englische und Niederländische Ingenieure eine Bailey-Brücke über die Maas angelegt. Es war zur damaligen Zeit eine der schwersten Baileybrücken von West-Europa. Die Brücke war hauptsächlich für den militärischen Einsatz gedacht, wurde aber auch durch die Zivilbevölkerung benutzt. Sie war aber leider nicht zureichend für viel Verkehr, da sie nur eine Fahrspur hatte. Der Bau der Brücke bedeutete auch das vorläufige Ende der alten Fähr.

Nach einer Ruhepause von 45 Jahren wurde dann dem Fährdienst ein neues Leben, diesmal mit Freiwilligen aus der Umgebung und den umliegenden Dörfern, eingeblasen. Im Gegensatz zu anderen regulären Fähren, die an einer Kette lagen, wurde hier ein selbstfahrendes Boot mit einer Kopfladeklappe gebraucht. Dies bedeutet, daß das Boot immer nur mit dem Kopf voraus schwimmt. Seitdem werden nun jedes Jahr ca. 40000 Passagiere zwischen Anfang April bis Ende Oktober übergesetzt. In den Wintermonaten liegt der Fährbetrieb still.



### Landgut "De Hamert"

Dieses Naturgebiet von ungefähr 1084 ha, beherbergt eine Vielzahl von Landschaftsbildern: die Maas-Weiden, trockene Laub- und Nadelwälder, Heideflächen, Moor und Hochmoor sowie Äcker. Das Landgut ist ein Teil des Nationalparks „de Maasduinen“. Dadurch, daß das Gebiet zu den Jagdgebieten der Schloßherren „der Herrlichkeit Well“ gehörte, ist es immer sehr geschützt geblieben. Außerdem war der Boden zu Nährstoffarm, um etwas anders damit zu beginnen. Diesem Umstand ist es zu verdanken, das Spuren der früheren Bewohnung gut erhalten sind. Es sind hier zum Beispiel viele Grabhügel zu finden. Der berühmteste ist das sogenannte Fürstengrab. Durch seine Lage und Umfang vermutet man, daß hier eine bekannte Person ihren letzten Ruheplatz erhalten hat.

### Eiskeller, Geldernsch -Nierskanal, Kiesgrube Blok

Der heutige Fahrradweg (Twistedenerweg) ist schon lange in Gebrauch und formt die Verbindung mit Kevelaer. Am Beginn des Weges kommt man an einem düsteren Gebäude mit einem geheimsinnigen Gitterzaun vorbei. Es ist ein alter Keller, in dem früher Eis aufbewahrt wurde. In der Zeit, in der Kühlschränke noch unbekannt waren, statteten sich Bierbrauer, Bäcker und der Adel den Luxus zu, um in der warmen Jahreszeit einen Eisvorrat zu haben. Je nach Bedarf schlug man sich mit Hammer und Meißel einen Eisbrocken vom Vorrat im Keller ab, und hatte so die Möglichkeit, um sich Zuhause etwas Kühlung zu verschaffen..

Parallel zum Fahrradweg liegt der Geldernsch- Nierskanal, Dieser rund 1770 entstandene Kanal, transportiert Wasser aus den deutschen Landbaugebieten ( Geldern) zur Maas. Der Kanal wurde gegraben, aber auf Niederländischem Gebiet durfte das Wasser sich seinen eigenen Weg suchen und formt hier den schönsten und meist natürlichen Bachverlauf von Nord- Limburg. Durch den natürlichen Höhenunterschied und die große Wassermenge in der nassen Jahreszeit, resultiert dies in einen schnellströmenden und schlingerden Bach mit steilen Uferwänden. Dies ist ein ideales Lebensgebiet für der azurblauen Eisvogel.

Richtung deutsche Grenze liegt die ehemalige Kiesgrube Blok, die sich zu einem reliefreichen Naturgebiet entwickelt hat. Die noch anwesenden Betonkonstruktionen neben dem Twistedenderweg sind die Reste der alten Wasch- und Siebanlagen. Die Ruinen sind als Monumente wieder erstellt.

## Kevelaer

Seit der Erscheinung von Maria im Jahr 1641 und den darauffolgenden wundersamen Heilungen, ist Kevelaer zu einem Wallfahrtsort geworden, der bis zu 80.000 Besucher im Jahr empfängt. Auf dem Kapellenplatz findet man hier prächtige katholische Bauten.



Gnadenkapelle.

### Die Gnadenkapelle

Seit 1642 wird in Kevelaer eine als Wunder beschaute Abbildung der Jungfrau Maria verehrt. Viel Katholiken pilgern jedes Jahr zu diesem Gnadenbild. Dem Hausierer Hendrick Busman (1607-1649) soll die Jungfrau Maria hier erschienen sein, die ihn dann darum bat, an dieser Stelle eine Kapelle zu errichten. Dies tat er dann auch und es sprach sich rasch herum. Schon schnell kamen Pilger zu diesem Ort und es wurden bald wundersame Heilungen gemeldet. Im Jahr 1654 wurde das Bauwerk zu einer barocken Kapelle vergrößert, die

### Die Marienbasilika

Mit dem Bau der neogotischen Wallfahrtskirche wurde im Jahr 1858 begonnen. Auffallendes Detail sind die farbenprächtigen, in Altfarben bemalten Gewölbe und Säulen. Im Laufe der Zeit sind dann auch noch mehrere andere Kapellen bemalt, die Antonius Kapelle, die Johanneskapelle, die Josefkapelle und die Marienkapelle.

### Die Kerzenkapelle

Diese Kapelle ist die älteste am Ort und daher wird sie auch heute noch bei den meisten Prozessionen als Anlaufpunkt gebraucht. In der Kapelle sind viel Wappen- und Danksagungsschilder, sowie Kerzengaben zu finden, die die alte Pilgertradition dokumentieren.

### Die Beichtkapelle

Dieser Bau wurde in der Zeit zwischen 1857 und 1858 errichtet. Es ist ein dreischiffiges Gebäude mit einer Länge von 27 Meter, welches später noch vergrößert wurde. Ein langer Kloostergang verbindet sie mit der Sakramentskapelle.

### Die Sakramentskapelle

An der linken Seite des Einganges zum Brunnenhof liegt die Sakramentskapelle. In ihr steht die Erlöserikone, Jesus der Erlöser mit in der Hand ein aufgeschlagenes Buch mit dem Text „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“



## Twisteden / Tuindorp

### Historisches Militärgebiet und Pferderennbahn Den Heyberg

Zur Zeit des „Kalten Krieges“ baute die NATO auf diesem 400 ha großem Gebiet ca. 325 Munitionsbunker, die aber noch während der Bauzeit durch das Ende des Kalten Krieges überflüssig werden sollten und es wurde damals schnell deutlich, daß hier niemals auch nur ein Gramm Munition aufbewahrt werden sollte. 1993 wurde Den Heyberg verkauft, und es wurde ein frei zugängliches Gelände. Die vielen Bunker werden heute zu verschiedenen Zwecken gebraucht, so als zu Vorrathshallen, Pferdeställen, die für bis zu 750 Pferde beherbergen können, Champignon Keller und seit einiger Zeit auch als Ferienwohnungen. Die alte 1200m lange Rennbahn wird heute noch als Trainingsbahn gebraucht.

### Niederdeutsch

Kevelaer und Twisteden gehörten bis 1701 zu den Südlichen Niederlanden. Im Jahr 1701, zur Zeit der Spanischen Erbfolge Kriege, wurde das Gebiet durch Preußen erobert, blieb aber noch beim Bistum Roermond, wodurch hier ein niederdeutsches Dialekt gesprochen wurde, das heute noch als „Kevelaers Platt“ bekannt ist.

Als dann ab 1823 das Gebiet zum Bistum Münster übergang, wurde es Pflicht, die hochdeutsche Sprache öffentlich zu gebrauchen.

#### Gewächshaus-Gebiet Tuindorp und das Wellsche Meer

In den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, wurde das nasse und undurchdringliche Moorgebiet zwischen Deutschland und den Niederlanden trockengelegt. Daß es ein „geplantes“ Gewächshausgebiet ist, sieht man daran, daß die Häuser mit den darum hin liegenden Gewächshäusern in einem regelmäßigen Abstand zueinander liegen. Die Betriebe haben sich hier auf die verschiedenste Art entwickelt, teils als Gewächshäuser und auch zu anderen Formen von Gartenbaubetrieben.

#### Dikkenberg

Bei Dünen denkt man unwillkürlich an die Dünen an der Küste, die uns gegen die See beschützen. Aber auch an anderen Orten sind sie zu finden. Flussdünen sind ein ziemlich seltsames Phänomen in der Niederländischen Landschaft. Die meisten sind am Ende der letzten Eiszeit, vor ungefähr 10.000 Jahren, entstanden. Flußläufe konnten in der Sommerzeit teilweise trocken fallen, wodurch der Sand im Flußbett vom Wind aufgeweht und weggetragen wurde. Neben dem Fluß war aber schon genügend Strauch- und Baumbewuchs, der den aufgewehten Sand wieder aufhalten konnte. So entstanden hier direkt neben dem Fluß die Flussdünen. Im Westen des Landes wurden diese dann von anderen Fluss abscheidungen und Torf überdeckt, aber hier im Osten, liegen die Dünen noch an der Oberfläche. Der Nationalpark „de Maasduinen“ hat hierdurch seinen Namen erhalten.

#### **Wellerlooi**

##### Catharinakerk

Im Dezember 1944 lag Wellerlooi genau in der Frontlinie bei Gefechten zwischen den deutschen und den alliierten Streitkräften. Nachdem die deutsche Wehrmacht den Turm der St. Catharinakirche als Aussichtsturm gebrauchte, wurde er am 6. Dezember durch die Engländer verwüstet. 1946 wurde die Volksschule als Kirche eingerichtet und später, 1947, wurde eine Notkirche aus den Resten der alten Kirche eingeweiht. Heute wird dieses Gebäude wirtschaftlich gebraucht. Von Wellerlooi aus radelnd auf dem Rijksweg kann man es sehen. Die heutige Kirche ist im Zentrum des Dorfes und dort seit 1953 in Gebrauch.